



# Umweltmanagement im Umweltbundesamt

Umwelterklärung 2011



**EMAS:**  
*Georg Rebernik und Karl Kienzl  
setzen mit dem betrieblichen  
Umweltmanagement ein klares  
Zeichen für den Umweltschutz.*



## Im Zeichen der Umwelt

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit 2004 verbessern wir als EMAS-Organisation kontinuierlich unsere betriebliche Umweltleistung. Wir verstehen Umweltmanagementsysteme als Schlüssel zu vorbildlichem Handeln in Wirtschaft und Verwaltung – EMAS vermittelt uns wichtige Kenntnisse über die Umweltauswirkungen unserer täglichen Arbeit.

Als führende österreichische ExpertInneneinrichtung für Umwelt setzen wir uns ein für die Verbesserung der Umweltsituation und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen. Umfassender und vorsorgender Umweltschutz ist in unserem Leitbild und in den Unternehmenszielen fest verankert.

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, in denen Einsparungen erforderlich sind, erachten wir EMAS als unverzichtbares Instrument. Wir werden uns daher in Zukunft bei der Erstellung des Umweltprogramms auf Schwerpunkte konzentrieren.

Unser Anspruch ist es, einen unverzichtbaren Beitrag zur Umweltpolitik und zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft zu leisten – in Österreich und in Europa. Dafür entwickeln wir umweltstrategische Perspektiven, im intensiven Dialog mit KundInnen, PartnerInnen und Stakeholdern. Wir erzielen damit die bestmögliche Wirkung für Umwelt und Gesellschaft. Wir wirken durch unsere KundInnen.

  
Georg Rebernik  
Geschäftsführung

  
Karl Kienzl  
Geschäftsführung

# Perspektiven für Umwelt & Gesellschaft

*Die Umweltsituation verbessern und die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten: Als MitarbeiterInnen im Umweltbundesamt tragen wir täglich aktiv dazu bei, diese Ziele zu erreichen. Wir leisten damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft.*

Wir gestalten und entwickeln umweltstrategische Prozesse und Perspektiven. Im Zentrum steht der vorsorgende Schutz der Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Wir verpflichten uns, Umwelt- und Qualitätsstandards in unserer täglichen Arbeit stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Die zentralen Herausforderungen für Gesellschaft und Umwelt kennzeichnen unsere Aktivitäten:

- Das Programm **Wirtschaft & Wirkung** behandelt die Wirkungen gesellschaftlichen Wirtschaftens auf die Umwelt.
- Das Programm **Lebensraum & Nutzung** befasst sich mit der nachhaltigen Gestaltung unseres Lebensraumes und berücksichtigt dabei die unterschiedlichen Ansprüche an Landnutzung und Umweltfunktionen.
- Das Programm **Stoffe & Analysen** legt den Fokus auf anthropogene Stoffe und ihre Wirkung auf Umweltsysteme und Menschen.
- Das Programm **Daten & Diagnosen** beschäftigt sich mit dem Erheben, Verarbeiten, Aufbereiten und Nutzen von Umweltinformationen.
- Das Programm **IT-Lösungen & Services** befasst sich mit der Entwicklung von E-Government-konformen Umweltinformationssystemen, Datenbanken und Applikationen.



*Wechselwirkungen: Die zentralen Herausforderungen für Umwelt und Gesellschaft kennzeichnen unsere Arbeit.*

Von unserem Know-how profitieren Unternehmen ebenso wie der öffentliche Sektor in Österreich und international. Unsere Arbeit trägt dazu bei, dass unsere KundInnen ihre Umwelleistung verbessern.

Umweltinteressierte MitarbeiterInnen und ihr Fachwissen sind unser größtes Potenzial. Unser Anspruch ist es, der Arbeitgeber für hochqualifizierte, umweltbewusste Menschen zu sein und ein verlässliches und gleichzeitig flexibles Arbeitsumfeld zu bieten.

Wir achten auf eine solide ökonomische Gebarung, um den nachhaltigen Bestand des Unternehmens sicherzustellen.

Wir veröffentlichen regelmäßig unsere Umwelterklärung und kommunizieren so unsere Ziele, Maßnahmen und Leistungen im Umweltschutz nach innen und außen.

Auf der Basis des geltenden Umweltrechts überprüfen wir die Umweltauswirkungen unserer Arbeit. Wir entwickeln die Ziele dafür weiter.

Das Umweltmanagementsystem EMAS schafft die Voraussetzungen, unsere Unternehmensstrategie in unserer täglichen Arbeit strukturiert und zielgerichtet zu leben. ArbeitnehmerInnenschutz und Gesundheitsvorsorge sind im Managementsystem integriert. Sie sind dadurch Teil des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

# Standorte & Flächen



**Willkommen:**  
Das Umweltbundesamt betreibt mehrere Standorte  
in Wien und ein Büro in Klagenfurt.

Der Hauptsitz befindet sich seit 1986 in Wien 9, Spittelauer Lände 5. Es folgten Erweiterungen in der Grundlgasse 5, Brigittenauer Lände 50, Ingen-Housz-Gasse 1 und Ingen-Housz-Gasse 3. In Klagenfurt, Siriusstraße 3 befindet sich ebenfalls ein Büro. Alle Gebäude sind angemietet und mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens zu erreichen.

Das Umweltbundesamt betreibt mehrere analytische Labors an den Standorten Spittelauer Lände 5 (Organische und Anorganische Analytik), Ingen-Housz-Gasse 3 (Treibstofflabor und GVO-Labor) und Grundlgasse 5 (Dioxinlabor).

Sämtliche Analyseeinrichtungen sind qualitätsgesichert und als Prüfstelle akkreditiert.

<b>Gesamtfläche</b>	<b>14.441,54 m<sup>2</sup></b>
Büro/Labor	5.853,20 m <sup>2</sup> / 1.167,08 m <sup>2</sup>
Lager/Archiv	1.699,83 m <sup>2</sup>
sonstige Flächen	1.888,55 m <sup>2</sup>
Gang, Stiege, WC	2.100,31 m <sup>2</sup>

# Umweltmanagementsystem

Das Umweltbundesamt verfügt seit 2004 über ein Umweltmanagementsystem nach EMAS. Operativ wird das Managementsystem von den Umweltbeauftragten gemeinsam mit dem Umweltteam umgesetzt.

## Kluge Köpfe für kluge Ideen:

- Umweltmanagementbeauftragte – Anneliese Ritter
- stv. Umweltmanagementbeauftragte – Monika Brom
- Abfallbeauftragter/Sicherheitsfachkraft/  
Gefahrgutbeauftragter – Stefan Seyfert
- stv. Abfallbeauftragter – Zeljko Jelica
- Personal, Recht & Gebäude – Reinhard Kober
- Verkehr & Lärm – Britta Plankensteiner
- Luftqualität & Energie – Werner Pözl
- Einkauf/Rechnungswesen – Bernhard Schiestl
- interne Auditorin – Annette Schiller
- interner Auditor – Ferdinand Gattermig.

Für das Umweltbundesamt ist der Schutz von Mensch und Umwelt von essenzieller Bedeutung. Unser Umweltteam wird unterstützt von:

- 13 Brandschutzwartinnen und -warten
- 3 Brandschutzbeauftragten
- 4 Sicherheitsfachkräften
- 6 Sicherheitsvertrauenspersonen
- 51 Ersthelferinnen und -helfern.

## Aufgaben

Das Umweltteam entwickelt kontinuierlich Ideen und Anreize, um die betriebliche Umweltleistung weiter zu verbessern. Die Vorschläge werden in regelmäßigen Treffen mit der Geschäftsführung diskutiert und implementiert. In internen Informationsveranstaltungen wird über die Aufgaben und Ziele informiert, zudem werden Ideen und Vorschläge gesammelt. Das Umweltteam führt Schulungen durch, sammelt umweltrelevante Daten, dokumentiert die zurückgelegten Strecken bei Dienstreisen und berechnet jährlich die Treibhausgasbilanz für das Umweltbundesamt.

Erzielte Verbesserungen und neue Maßnahmen des Umweltprogramms werden regelmäßig als **EMAS-Tipps** im Intranet veröffentlicht. Hier ist auch die **Managementdo-**

**kumentation** abrufbar. Die meisten Abläufe sind im **Managementhandbuch** geregelt, für einige Themen wie Abfall, ArbeitnehmerInnenschutz oder Beschaffung, stehen Verfahrensanweisungen zur Verfügung. Über das **EMAS-Vorschlagswesen** im Intranet können alle MitarbeiterInnen aktiv zur Steigerung der Umweltleistung im Umweltbundesamt beitragen.

Das **Rechtsregister**, das die Rechtskonformität des Managementsystems gewährleistet und das einheitliche **Bescheidablagensystem** werden stetig aktualisiert und gewartet. Die Umweltauswirkungen und die Umweltmanagementsystematik werden jährlich im Zuge von internen Audits (Umweltbetriebsprüfung) überprüft. Die Geschäftsführung bewertet das Managementsystem einmal jährlich.

## Umweltteam:

W. Pözl, Z. Jelica, B. Schiestl, A. Ritter, B. Plankensteiner, M. Brom, S. Seyfert, R. Kober (v. l. n. r.).



## Arbeitssicherheit & Brandschutz

Für die Organisation der Arbeitssicherheit ist das Gebäudemangement zuständig. Bei der Umsetzung werden die vier Sicherheitsfachkräfte von Sicherheitsvertrauenspersonen unterstützt. Gemeinsam mit den Umweltmanagementbeauftragten schulen sie die MitarbeiterInnen vor Ort. Die Anzahl der Arbeitsunfälle ist seit 2007 angestiegen. Grund dafür ist, dass jetzt auch kleinste Unfälle und Verletzungen erfasst werden. Auch Beinahe-Unfälle fließen in die Statistik ein.

Nutzungsart	2008	2009	2010
Arbeitsunfälle	7	9	11
Wegunfälle	2	3	7
Beinahe-Unfälle	0	1	0
davon Krankenstandstage	3	3	6

Input	Einheit	2008	2009	2010
halogenhaltige Lösemittel	Liter	300	525	170
halogenfreie Lösemittel	Liter	1.490	2.169	1.517
Säuren	Liter	143	127	79

Sondergase	Einheit	2008	2009	2010
Argon	m <sup>3</sup>	3.670	3.710	2.660
Helium	m <sup>3</sup>	2.210	3.190	450
Stickstoff	m <sup>3</sup>	3.750	3.430	3.100
Sauerstoff	m <sup>3</sup>	250	560	430
synthetische Luft	m <sup>3</sup>	1.840	1.250	1.040
Wasserstoff	m <sup>3</sup>	170	130	100
übrige Gase	m <sup>3</sup>	12	36	0
flüssiger Stickstoff	Liter	950	550	450



*Gefahr gebannt: Gemeinsam sicher ans Ziel.*

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist der **vorbeugende Brandschutz**. Die Sicherheitsvorkehrungen beim Umgang mit Gasflaschen und ihrer Lagerung werden regelmäßig überprüft. Die jeweiligen Mengen von Sondergasen, Säuren und Lösemitteln hängen von der Art der Analysen ab.

Zusätzliche Fluchtweg- und Orientierungspläne, stets aktuelle Brandschutzpläne und gut dokumentierte Brandschutzbegehungen minimieren mögliche Gefahren und Umweltbeeinträchtigungen.

Einmal im Jahr wird mit der Feuerwehr im Rahmen der Räumungsübung eine Brandschutzübung durchgeführt.

Unter fachkundiger Leitung wird auf mögliche Gefahrenquellen hingewiesen und anhand praktischer Übungen anschaulich demonstriert, was im Brandfall zu tun ist. Die 132 Feuerlöscher im Umweltbundesamt werden regelmäßig gewartet.

### Notfallmaßnahmen

Im Umweltbundesamt gibt es 51 ErsthelferInnen, sie nehmen regelmäßig an Schulungen teil. 41 Erste Hilfe-Kästen und drei Defibrillatoren stehen zur Verfügung.

# Energie sparsam einsetzen

Wir bewerten den gesamten Energieeinsatz im Umweltbundesamt mit einer jährlichen **CO<sub>2</sub>-Bilanz**, um die Umweltauswirkungen sichtbar zu machen. Berechnet wird mit dem globalen Emissions-Modell integrierter Systeme (GEMIS). Die Methode berücksichtigt nicht nur die Umwandlung der Energieträger, sondern auch deren Produktion, Förderung und Transport. Diese Dienstleistung bietet das Umweltbundesamt auch anderen Unternehmen an.

## Energiebedarf

Für die Raumwärme setzen wir an allen Standorten Fernwärme oder Erdgas ein. Für die Gebäude Spittelauer Lände 5 und Ingen-Housz-Gasse 3, die mit Fernwärme versorgt werden, gilt ein Energiecontracting. Durch thermografische Aufnahmen des Gebäudes Spittelauer Lände 5 wissen wir um das Energiesparpotenzial, das mit einer optimierten Wärmedämmung erreicht werden kann. Der Hauseigentümer hat im November 2010 für den Standort Spittelauer Lände 5 ein Sanierungskonzept vorgelegt. Dieses wird vom Umweltbundesamt evaluiert.

Für Aufzüge, Lüftungs- und Haustechnikanlagen ist das Einsparpotenzial ausgeschöpft, wie eine Messung im Jahr 2008 gezeigt hat. Die Evaluierungen werden trotzdem kontinuierlich fortgeführt. Unser Ziel ist es, ausschließlich energiesparende Leuchtmittel einzusetzen. Dazu wurde ein Austauschprogramm entwickelt, mehr als 10 Prozent der Leuchtmittel sind bereits ausgetauscht.

Der Gesamtenergiebedarf hat 2010 gegenüber 2009 um rund 1 Prozent zugenommen und ist pro Vollbeschäftigungsäquivalent um rund 2 Prozent gesunken. Der gesamte Stromeinsatz ist um rund 2 Prozent gesunken, der Einsatz von Fernwärme ist um rund 2 Prozent gestiegen.

**Energieeinsatz:** Unser Stromlieferant ist die Ökostrom AG – ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Grüner Strom.

Energie	Einheit	2008	2009	2010	Veränderung 2009–2010
Stromeinsatz gesamt	MWh	1.318	1.381	1.352	– 2,10 %
Erdgaseinsatz gesamt	MWh	165	157	197	+ 25,50 %
Fernwärme gesamt	MWh	943	974	997	+ 2,40 %
Gesamtenergieeinsatz	MWh	2.426	2.460	2.546	+ 3,34 %
Anteil erneuerbare Energie*	%	54,32	54,98	53,10	– 3,42 %
<b>Gesamtenergie/VBÄ</b>	<b>MWh/VBÄ</b>	<b>6,25</b>	<b>6,20</b>	<b>6,35</b>	<b>+ 2,41 %</b>

*VBÄ ... Vollbeschäftigungsäquivalent*

*\* berichtigter Wert*

# Wasser ist ein kostbares Gut

Gegenüber 2009 ist der Verbrauch von Frischwasser und damit die Menge des Abwassers um rund 5 Prozent von 6.469 auf 6.148 Kubikmeter gesunken. Auf Vollbeschäftigungsäquivalente umgerechnet sind das 0,7 Kubikmeter weniger. Der höhere Verbrauch am Standort Spittelauer Lände 5 hängt zum größten Teil mit der Art der Analysen im Laborbereich zusammen.

2010 wurde an diesem Standort in Zusammenarbeit mit der MA31 die Wasserzuleitung samt Wasserzählergarnitur erneuert. Im Straßenbereich wurden neue Absperrventile verlegt, um Leckagen vorzubeugen.

Eine Neutralisationsanlage, die täglich kontrolliert wird, stellt den pH-Wert des Abwassers richtig ein. In Abstimmung mit der Stadt Wien werden sämtliche Abwässer in den kommunalen Kanal eingeleitet. Zweimal jährlich führt die NUA-Umweltanalytik GmbH an zwei Standorten Qualitätsüberprüfungen durch.

Die Abwässer der Garage werden über einen Ölabscheider geführt, das abgefangene Öl-Wasser-Gemisch wird abgepumpt und durch einen befugten Sammler entsorgt.



*Abwässer: Ohne Kontrolle keine Einleitung.*

Wasserverbrauch/Standort (in m <sup>3</sup> )	2008	2009	2010	Veränderung 2009–2010
Ingen-Housz-Gasse 3	449	459	455	– 0,87 %
Spittelauer Lände 5	3.295	4.572	4.375	– 4,31 %
Grundlgasse 5, Brigittenauer Lände 50–54 + Ingen-Housz-Gasse 1	1.339	1.350	1.225	– 9,26 %
Klagenfurt	88	88	93	+ 5,68 %
<b>Wasserverbrauch gesamt</b>	<b>5.171</b>	<b>6.469</b>	<b>6.148</b>	<b>– 4,96 %</b>
<b>Wasserverbrauch/VBÄ</b>	<b>13,3</b>	<b>16,0</b>	<b>15,3</b>	<b>– 3,98 %</b>

*VBÄ ... Vollbeschäftigungsäquivalent*

Abwasserkennzahlen 2010	Messstelle 1	Messstelle 2	Grenzwert
ph-Wert vor Ort	7,9	8,4	6,5–10,5
Zink berechnet als Zn (in mg/l)	0,17	< 0,10	3,00
schwerflüchtige lipophile Stoffe (in mg/l)	< 5	< 5	100,00
Summe Kohlenwasserstoffe (in mg/l)	< 0,10	0,13	20,00

# Treibhausgasbilanz & Luftschadstoffe

## Treibhausgasemissionen aus Dienstreisen

Die Emissionen aus diesem Sektor zu senken ist weiterhin ein Hauptziel bei der Verbesserung der betrieblichen Umweltbilanz und ein Schwerpunkt im Umweltprogramm. Für Dienstreisen unter 750 Kilometern gilt die verbindliche Richtlinie, bevorzugt die Bahn zu wählen; 2010 wurden mit diesem Verkehrsmittel rund 485.000 Personenkilometer zurückgelegt; das entspricht einer Steigerung um rund 5 Prozent. Auf Dienstreisen legen unsere MitarbeiterInnen große Distanzen mit dem Flugzeug zurück – im Jahr 2010 waren das rund 2.361.000 Personenkilometer – das entspricht einer Steigerung um rund 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zurückzuführen ist das auf verstärkte Aktivitäten des Umweltbundesamt auf dem Westbalkan und in den anderen Nachbarschaftsländern der EU.

Insgesamt sind die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 2009 um rund 13 Prozent gestiegen.

Die Flugreisen verursachten 2010 umgerechnet rund 447 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent – das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 22 Prozent.

Andere Treibhausgase wie z. B. Methan sind nicht relevant.

Für einige Dienstreisen, insbesondere für Messungen im Rahmen der Umweltanalytik, wird ein Dienstkraftwagen genutzt. Das Umweltbundesamt betreibt einen kleinen Fuhrpark mit zwei Pkw und fünf Klein-Lkw unter 3,5 Tonnen. Die Fahrleistung lag 2010 bei rund 198.000 Kilometern.

Umweltbewusstes Fahrverhalten, ein Spritspartraining und der Einsatz eines Erdgas-Autos, das Ende 2009 angeschafft wurde, tragen dazu bei, den Spritverbrauch zu senken und die Umwelt zu schonen. 2010 ist der Treibstoffverbrauch um fast 14 Prozent gesunken. Insbesondere der Benzinverbrauch konnte um 44 Prozent gesenkt werden.



Diese Entwicklung ist auf die Reduktion der mit dem Auto zurückgelegten Personenkilometer – 2010 konnten diese um 6 Prozent auf 198.000 reduziert werden – und dem Einsatz des Ergasautos zurückzuführen.

Begünstigt durch die Lage im 9. und 20. Wiener Gemeindebezirk gelangen nahezu alle MitarbeiterInnen mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem eigenen Fahrrad an ihren Arbeitsplatz. Für die RadlerInnen wurden gesicherte und überdachte Fahrradständer installiert.

*Treibhausgase: Jede Aktivität hinterlässt Spuren. Im Umweltbundesamt sind die Treibhausgasemissionen um 13 Prozent zurückgegangen.*

verwendetes Verkehrsmittel (in pkm)	2008	2009	2010	Veränderung 2009–2010
Flugzeug	2.370.858	1.930.087	2.360.662	+ 22,31 %
Bahn	87.562 <sup>1</sup>	460.741 <sup>2</sup>	484.965	+ 5,26 %
Auto	247.924	212.064	198.432	- 6,43 %

<sup>1</sup> geschätzte Werte | <sup>2</sup> Seit 2009 wurden erstmals alle Dienstreiseanträge ausgewertet

Treibhausgasemissionen (in t CO <sub>2</sub> -Äquivalent)	2008	2009	2010	Veränderung 2009–2010
Flugverkehr	448,09	365,58	447,14	+ 22,31 %
Schienerverkehr	1,25	7,56 <sup>2</sup>	7,66	+ 1,26 %
Straßenverkehr	69,24	58,09	52,80	- 9,11 %
Raumwärme	200,20	201,88	219,24	+ 8,60 %
elektrischer Strom	84,05	94,10	98,39	+ 4,55 %
<b>CO<sub>2</sub> Gesamtemissionen</b>	<b>802,83</b>	<b>727,21</b>	<b>825,22</b>	<b>+ 13,48 %</b>
<b>CO<sub>2</sub> Gesamtemissionen/VBÄ</b>	<b>2,07</b>	<b>1,79</b>	<b>2,06</b>	<b>+ 14,65 %</b>

VBÄ ... Vollbeschäftigungsäquivalent (berechnet mit GEMIS 4.6)

Input (in Liter)	2008	2009	2010	Veränderung 2009–2010
Benzin	5.465	4.045	2.262	- 44,08 %
Diesel	17.068	15.123	14.289	- 5,51 %
<b>Treibstoffmenge gesamt</b>	<b>22.533</b>	<b>19.168</b>	<b>16.551</b>	<b>- 13,65 %</b>
Erdgas (in kg)			751	

Luftschadstoffemissionen 2010 (in kg)	Schwefeldioxid	Stickstoffoxide	Staub (Gesamtstaub)
Flugverkehr	1.425	1.871	163
Schienerverkehr	5	71	3
Straßenverkehr	31	151	16
Raumwärme	76	832	33
Strom	73	666	20

Berechnet mit GEMIS 4.6



# Materialeneinsatz & Abfalltrennung

Im Umweltbundesamt fallen vorwiegend **nicht gefährliche Abfälle** an.

Die beiden größten Fraktionen, Restmüll und Altpapier, sind im Vergleich zum Vorjahr pro Vollbeschäftigungsäquivalent leicht gesunken.

Für das Umweltbundesamt als Dienstleister mit einem Großteil an Büroarbeitsplätzen ist der Einkauf von Papier eine relevante Bezugsgröße.

**Gefährliche Abfälle** entstehen durch den Laborbetrieb und die Modernisierung der Arbeitsplätze (Bildschirme, Computer etc.). Die Menge der Laborabfälle steigt wegen der höheren Auslastung der Labors und spezifischer Analysen im Prüflabor. Alle Abfälle werden ordnungsgemäß entsorgt und einem befugten Sammler übergeben.

Sorgfältige **Mülltrennung** hat im Umweltbundesamt Tradition. Ein Reinigungsunternehmen sorgt für die sortenreine Entleerung, seine MitarbeiterInnen sind über die Mülltrennung unterrichtet und vertragsmäßig dazu verpflichtet. Sortiert wird in verschiedenen Bereichen und nach unterschiedlichen Fraktionen:

- In allen Büros werden Altpapier und Restmüll getrennt gesammelt.
- Container für Altpapier und Kartons stehen bei allen Druckern, Kopierern und Faxgeräten bereit.
- In allen Sozialräumen befinden sich Trenninseln für Kunststoffe, Altpapier, Biomüll, Altglas, Altmetall, Batterien/Akkus und Restmüll.
- Elektronikaltgeräte werden zentral gesammelt und einem befugten Entsorgungsunternehmen übergeben.

- **Sammeln und unterstützen:** Seit 2005 wurden 224 Handys gesammelt, jedes davon unterstützt das **Rote Kreuz** mit 3 Euro. Seit Herbst 2010 sind in den Empfangsbereichen Sammelbehälter für ausgediente CDs und DVDs aufgestellt. Damit wird das gemeinnützige Projekt **run-de sache** der Katholischen Jugend Österreich unterstützt. Toner, Patronen und Druckköpfe werden ebenfalls gesammelt und über ein Recyclingprogramm zugunsten der **Roten Nasen** International entsorgt.

## Abfallvermeidung

Abfallvermeidung ist im Umweltbundesamt wichtig. Die MitarbeiterInnen verwenden Kugelschreiber mit austauschbaren Minen und Hüllen aus recyceltem Karton. Gedruckt wird doppelseitig, unnötige Ausdrücke werden vermieden. Die Gäste im Umweltbundesamt erhalten ausschließlich Getränke aus Mehrweg-Glasflaschen, Leitungswasser und Fairtrade-Kaffee. Die Kaffeeautomaten sind nur mit eigener Tasse zu bedienen.

*Abfälle: Vermeidung und sorgfältige Trennung haben im Umweltbundesamt Tradition.*

Abfälle	Einheit	2008	2009	2010	Veränderung 2009–2010
Gesamtabfall	t	92,99	93,49	87,95	- 5,94 %
Gesamtabfall/VBÄ	t	0,24	0,23	0,22	- 4,97 %
nicht gefährlicher Abfall	t	87,93	87,65	84,02	- 4,14 %
nicht gefährlicher Abfall/VBÄ	t	0,22	0,21	0,21	- 3,15 %
gefährlicher Abfall	kg	5.060	5.841	3.925	- 32,80 %
gefährlicher Abfall/VBÄ	kg	13,04	14,41	9,78	- 32,11 %

VBÄ ... Vollbeschäftigungsäquivalent

Nicht gefährliche Abfälle (in t)	Schlüsselnummer*	2008	2009	2010	Veränderung 2009–2010
Restmüll	91101	29,73	28,57	26,83	- 6,10 %
Altpapier	18718	23,10	23,03	23,08	+ 0,21 %
Buntglas	31469	9,41	9,61	9,59	- 0,23 %
Weißglas	31468	9,09	9,2	9,26	- 0,23 %
Bioabfall	91104	8,68	8,84	8,82	- 0,23 %
Kunststoffe	57118, 57119	2,28	2,32	2,32	0,00 %
Altmetall	35315, 35105	2,83	1,82	1,82	0,00 %
E-Schrott	35202	1,62	1,75	1,45	- 17,03 %

Gefährliche Abfälle (in kg)	Schlüsselnummer*	2008	2009	2010
Säuren und Säuregemische, anorganisch	52102	772	1.286	800
Bildschirmgeräte, einschließlich Bildröhrengeräte	35212	535	1.190	713
Lösemittelgemische ohne halogenierte organische Bestandteile	55370	767	865	870
Lösemittelgemische, halogenhaltig	55220	221	810	244
Laborabfälle und Chemikalienreste	59305	683	543	555

Sonstiger Materialeinsatz (Auszug)	Einheit	2008	2009	2010	Veränderung 2009–2010
Papier A4	Blatt	2.238.000	2.000.000	1.800.000	- 10,00 %
Papier A4/VBÄ	Blatt	5.769	4.934	4.457	- 9,07 %
Papier A3	Blatt	50.800	50.000	0	- 100 %
Papier A3/VBÄ	Blatt	131	123	0	- 100 %
Papierhandtücher	Stück	652.800	783.360	651.264	- 16,86 %
Papierhandtücher/VBÄ	Stück	1.683	1.933	1.623	- 16,01 %

\*... gemäß ÖNORM S 2100

# Gesundheit & Soziales

Das Umweltbundesamt beschäftigt 480 MitarbeiterInnen: 239 Männer und 241 Frauen (50,21 Prozent; Stand: 31.12.2010). Der Anteil an weiblichen Führungskräften beträgt derzeit 40,63 Prozent.

Gesundheit und Wohlbefinden unserer MitarbeiterInnen sind uns wichtig. Unser Ziel ist es, Krankheiten vorzubeugen und ein gesundes und soziales Arbeitsumfeld zu sichern. Dafür wurden zahlreiche Angebote geschaffen.

## Flexible Arbeitszeit

Zu einem sozialen Arbeitsumfeld zählt auch die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie. Neben der Gleitzeit hat das Umweltbundesamt daher auch Teleworking und Fernarbeit eingeführt. MitarbeiterInnen können so auf freiwilliger Basis von zu Hause aus arbeiten.

Der Erfolg zeigt sich in der Zufriedenheit unserer MitarbeiterInnen und im hohen Anteil an Elternzeitbeschäftigten. 2010 waren 10 Männer und 33 Frauen in Elternzeit. Das Umweltbundesamt unterstützt Väter, die in Karenz gehen wollen – hierfür werden unterschiedliche Modelle angeboten: 2010 war ein Vater 11 Monate in Väterkarenz, ein weiterer 10 Monate in Bildungskarenz.

## Gleichbehandlungsbeauftragte

Im Umweltbundesamt werden respektvolle Zusammenarbeit, Toleranz und fairer Umgang miteinander gelebt; Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit sind Teil unserer Unternehmenskultur.

Vor diesem Hintergrund und auch als Präventivmaßnahme im Fall von Mobbing, Konflikten und Diskriminierungen gibt es seit 1. Juli 2009 eine Gleichbehandlungsstelle. Sie ist interne Anlaufstelle für alle auftretenden Konfliktfälle,



*Hoch motiviert: Die MitarbeiterInnen beim Wiener Business Run.*

insbesondere im Zusammenhang mit geschlechtsspezifischen Diskriminierungen im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes (BGBl. I 2004/66 i.d.g.F.). Die Gleichbehandlungsbeauftragte und ihre Stellvertreterin agieren vermittelnd als Mediatorinnen zwischen den Konfliktparteien. Sie leisten einen Beitrag dazu, Kontroversen fair, achtsam und lösungsorientiert auszutragen, um die gute Zusammenarbeit auch in Zukunft zu gewährleisten.

## Finanzielle Zuschüsse

Die Zuwendungen reichen von monatlichen Essenszuschüssen in Form von Gutscheinen über finanzielle Unterstützung bei Geburt bis hin zu Jahresprämien.

Beschäftigte	2008	2009	2010
<b>MitarbeiterInnen</b>	<b>479</b>	<b>479</b>	<b>480</b>
Teilzeit	93	92	87
Elternzeit	41	39	43
Karenz	26	32	29
<b>VBÄ</b>	<b>387,93</b>	<b>405,32</b>	<b>401,19</b>

*VBÄ ... Vollbeschäftigungsäquivalent*

## Betriebsärztin

Seit November 2002 ist einmal pro Woche eine Arbeitsmedizinerin im Umweltbundesamt tätig. Mit organisatorischer Unterstützung des Betriebsrats führt sie für die MitarbeiterInnen kostenlose Impfaktionen durch (FSME, Grippe, Polio, Diphtherie und Tetanus). Weitere gesundheitsfördernde Maßnahmen wie Sehtests, Nichtraucheraktionen und Gesundenuntersuchungen ergänzen das Angebot. Die Ärztin berät auch bei Fragen zur Ergonomie (persönlicher Arbeitsplatz-Check), Ernährung, Bewegung und Stressprävention sowie zur Vorbeugung von Berufskrankheiten und berufsbezogenen Erkrankungen.

## Sport und Bewegung

**Yoga:** Mit dem traditionellen indischen Heil- und Bewegungssystem lassen sich Anspannungen körperlicher und seelischer Art abbauen. Einmal wöchentlich wird im Umweltbundesamt Yoga unter fachkundiger Anleitung angeboten. Im Mittelpunkt stehen die Gesundheit der Wirbelsäule, Stressabbau, körperliche Fitness und die Stärkung von Kreislauf und Atmung.

**Shiatsu:** Ein selbstständiger Shiatsu-Practitioner bietet neben Shiatsu-Behandlungen auch klassische Massagen, Fußreflexzonenmassagen und Schröpfen an.

**Laufen:** Das Umweltbundesamt unterstützt die Teilnahme am jährlichen Wiener Business Run. Im Jahr 2010 sind 42 MitarbeiterInnen mitgelaufen.

**Fußball:** Um die körperliche Fitness im Sommer und Winter zu erhalten, finden sich regelmäßig Fußballbegeisterte zusammen, um abends zwei Stunden Fußball zu spielen. Bei einem regelmäßigen Stamm von mindestens zehn SpielerInnen wird eine Halle bzw. ein Platz gemietet.

**Drachenbootcup:** Beim Drachenboot-Sport sitzen alle in einem Boot – hier geht es um Zusammenarbeit, Vertrauen, Teamgeist und Taktgefühl. 20 PaddlerInnen des Teams „Umweltbundesamt 1“ konnten 2009 vor mehr als 1.200 Aktiven und Hunderten ZuschauerInnen den hervorragenden zweiten Platz erringen.

**Bio-Äpfel:** Seit Anfang 2010 werden im Umweltbundesamt frische österreichische Bio-Äpfel angeboten. Die Apfelkörbe stehen an mehreren Orten bereit. Die Aktion setzt ein Zeichen für Gesundheit, Genuss und Umweltschutz.

## Umwelt- & Gesundheitsinformation

Im Mai 2010 hat das Umweltteam erstmals den Aktionstag „Umwelt & Gesundheit“ organisiert und durchgeführt. Über 130 MitarbeiterInnen nahmen daran teil. Schwerpunktthemen waren Energiesparen, ausgewogene Ernährung, Gesundheit am Arbeitsplatz, Stressvermeidung und spritsparendes Autofahren. ExpertInnen aus dem Umweltbundesamt, von klima:aktiv, der Umweltberatung und vom CO<sub>2</sub>-Monitor zeigten, wie einfache Maßnahmen Umwelt und Geldbeutel schonen und das persönliche Wohlbefinden steigern. Parallel dazu gab es Informationen zu Tai Chi, Shiatsu und Yoga. Elektro-Fahrräder wurden ausgiebig getestet, unser Erdgas-Auto begutachtet.

**CO<sub>2</sub>-Monitor:** Das Umweltbundesamt beteiligt sich seit April 2010 an der Online-Plattform [www.co2-monitor.at](http://www.co2-monitor.at). Die Website berechnet den persönlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß für die Bereiche Wohnen, Mobilität und Konsum. Rund 20 Prozent der MitarbeiterInnen machen bereits mit.

Im Rahmen einer Betriebsversammlung 2010 wurde mit einer Gesundheits- und Arbeitspsychologin das Thema „Burnout – Früherkennung und Intervention“ diskutiert. Nach vorsichtigen Schätzungen sind 20 bis 25 Prozent aller Frauen und 7 bis 12 Prozent aller Männer von Burnout betroffen. Sehr häufig werden die Symptome nicht erkannt. Die Psychologin informierte über die Phasen eines Burnout, Risiko- und Schutzfaktoren sowie Möglichkeiten der Prävention und Behandlung. 120 MitarbeiterInnen nahmen an der Veranstaltung teil.

**Informationsbroschüren:** Der Betriebsrat stellt allen MitarbeiterInnen Informationsbroschüren gratis zur Verfügung. Das Themenspektrum umfasst Bewegung und Sport, Grünpflanzen im Büro, Ernährung, Sitzhaltung am Arbeitsplatz, Arbeiten am Bildschirm, Radfahren und Stressbewältigung.

**RESPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESUNDHEIT** **umweltbundesamt**

### Umwelt & Gesundheit

Ein Aktionstag für MitarbeiterInnen – Donnerstag 6. Mai 2010 im Democenter

**Programm**

- 9:00 Eröffnung  
Georg Rebering
- 9:15 Energie sparen mit dem CO<sub>2</sub>-Monitor  
Sascha Neis, CO<sub>2</sub>-Monitor
- 9:40 Spritsparen beim Autofahren  
Günter A. Schmidt, klima:aktiv
- 10:05 Wie ernähre ich mich ausgewogen & gesund?  
Gabriele Witten, Umweltberatung
- 10:20 Wie funktioniert EMAS im Umweltbundesamt?  
Monika Broom, Umweltbundesamt
- 10:35 Umweltbewusst reinigen  
Andra Husnik, Umweltberatung
- 11:20 Stress am Arbeitsplatz – erkennen & vermeiden  
Dr. Martina Hasler, Betriebsärztin
- 11:45 Spritsparen beim Autofahren  
Günter A. Schmidt, klima:aktiv
- 12:10 Energie sparen mit dem CO<sub>2</sub>-Monitor  
Sascha Neis, CO<sub>2</sub>-Monitor
- 12:35 Umweltbewusst reinigen  
Andra Husnik, Umweltberatung

**Informationen**

- Datum: Donnerstag 6. Mai 2010
- Ort: Democenter, Treustraße 35 (Pfer 30)
- Zeit: 9:00 bis 13:00 Uhr
- Moderation: Monika Broom
- Koordination: Anneliese Ritter

Für alle BesucherInnen am Aktionstag gibt es Kaffee, Kipferl & Äpfel.

### Sechs Stationen für die Praxis

Neben den Vorträgen informieren ExpertInnen an einzelnen Stationen zu folgenden Themen:

- CO<sub>2</sub>-Monitor
- Spritsparanining
- Fahrräder & Frägenauto
- Nachhaltige Ernährung & gesunde Ernährung
- Ergonomie am Arbeitsplatz
- Shiatsu, Tai Chi, Yoga

[www.umweltbundesamt.at](http://www.umweltbundesamt.at)

**(Nicht-)Rauchen:** Zum Schutz vor den schädlichen Auswirkungen des Rauchens sind alle Gemeinschaftsräume, mehrfach belegten Arbeitszimmer und Gänge an allen Standorten Nichtraucherzonen. Ein Raucherzimmer steht am Standort Spittelauer Lände zur Verfügung.

**Betriebsausflüge:** Betriebsausflüge fördern die Kommunikation und das Gemeinschaftsgefühl. Neben einem kulturellen und kulinarischen Angebot steht bei den meisten Betriebsausflügen Wandern am Programm. Die Teilnahme wurde vom Umweltbundesamt im Jahr 2010 mit 25 Euro pro Person unterstützt. In diesem Jahr fanden drei Betriebsausflüge statt, an denen rund 110 KollegInnen teilgenommen haben.

# Wesentliche Umweltkernindikatoren

Liste gemäß EMAS III VO, Anhang IV

Bereich	Einheit	2008	2009	2010
<b>Energieeffizienz</b>				
Stromeinsatz gesamt	MWh	1.318	1.381	1.352
Stromeinsatz gesamt	MWh/VBÄ	3,40	3,41	3,37
Erdgaseinsatz gesamt	MWh	165	157	197
Erdgaseinsatz gesamt	MWh/VBÄ	0,43	0,39	0,49
Fernwärme gesamt	MWh	943	974	997
Fernwärme gesamt	MWh/VBÄ	2,43	2,40	2,49
<b>Gesamtenergieeinsatz</b>	MWh	2.426	2.512	2.546
<b>Gesamtenergieeinsatz</b>	MWh/VBÄ	6,25	6,20	6,35
Anteil erneuerbare Energie*	%	54,32	54,98	53,10
<b>Materialeffizienz</b>				
Papier A4	Blatt	2.238.000	2.000.000	1.800.000
Papier A4/VBÄ	Blatt	5.769	4.934	4.487
Papier A3	Blatt	50.800	50.000	0
Papier A3/VBÄ	Blatt	131	123	0
Papierhandtücher	Stück	652.800	783.360	651.264
Papierhandtücher/VBÄ	Stück	1.683	1.933	1.623
<b>Wasser</b>				
Wasserverbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	5.171	6.469	6.148
Wasserverbrauch/VBÄ	m <sup>3</sup>	13,33	15,96	15,3

VBÄ ... Vollbeschäftigungsäquivalent

\*berichtigte Werte

Bereich	Einheit	2008	2009	2010
<b>Abfall</b>				
Gesamtabfall	t	92,99	93,49	87,95
Gesamtabfall/VBÄ	t	0,24	0,23	0,22
gefährlicher Abfall	kg	5,060	5,841	3,925
gefährlicher Abfall/VBÄ	kg	13,04	14,41	9,78
<b>Emissionen</b>				
<b>Treibhausgasemissionen CO<sub>2</sub>-Äquivalente</b>				
Flugverkehr	t	448,09	365,58	447,14
Schienerverkehr	t	1,25	7,56	7,66
Straßenverkehr	t	69,24	58,09	52,80
Raumwärme	t	200,20	201,88	219,24
elektrischer Strom	t	84,05	94,10	98,39
Gesamtemission CO <sub>2</sub> -Äquivalent	t	802,83	727,21	825,27
Gesamtemission CO <sub>2</sub> -Äquivalent/VBÄ	t	2,07	1,79	2,06
<b>Luftschadstoffemissionen im Jahr 2010</b>				
		<b>SO<sub>2</sub></b>	<b>NO<sub>x</sub></b>	<b>Gesamtstaub</b>
Flugverkehr	kg	1425	1.871	163
Schienerverkehr	kg	5	71	3
Straßenverkehr	kg	31	151	16
Raumwärme	kg	76	234	15
elektrischer Strom	kg	73	666	20

# Umweltaspekte & Maßnahmen

Als Grundlage für die Verbesserung der betrieblichen Umwelleistung entwickelt das Umweltbundesamt kontinuierlich die Methoden zur Erhebung der direkten und indirekten Umweltaspekte weiter. Aus den betrieblichen Tätigkeiten entstehen überwiegend indirekte Einflüsse auf die Umwelt. Die Bewertung der Umweltaspekte schafft einen Überblick über die Bereiche, in denen Handlungsbedarf zur Verbesserung der betrieblichen Umwelleistung besteht. Daraus sind auch die Maßnahmen des Umweltprogramms für die nächsten Jahre abgeleitet.

Die Ökologisierung der Beschaffung stand im Mittelpunkt des Umweltprogramms 2010. Der Kriterienkatalog für die Bewertung von Lieferanten nach ökologischen Gesichtspunkten wurde weiterentwickelt. Zukünftig soll die Auswahl nach einem Ampelsystem erfolgen. Auch die Beschaffung von Green IT wird in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt im Umweltprogramm bilden.

Die innerbetriebliche Information über EMAS stellte eine weitere Schwerpunkt-Maßnahme 2010 dar. Im Intranet wurde einmal im Monat ein Tipp, insbesondere zum CO<sub>2</sub>-Monitor, aber auch zu anderen Umweltthemen veröffentlicht.


























*Grundlagen für die Zukunft: Umweltaspekte und ihre Bewertung prägen das Umweltprogramm für die nächsten Jahre.*

*Bewertet wird nach der sogenannten ABC-Analyse:*

**A** – akuter Handlungsbedarf – rot

**B** – Handlungsbedarf – gelb

**C** – kleinere Anpassungen nötig – grün

Bereich	Bewertung	Kriterien
<b>Rahmenbedingungen</b>		
Rechtskonformität		Nachweis über Einhaltung der Gesetze
Umgang mit der Öffentlichkeit		Anzahl der Beschwerden
<b>Direkte Umweltaspekte</b>		
Abfall		Entwicklung der Abfallmenge
Wasser, Abwasser		Wasserverbrauch, Einhaltung der Grenzwerte beim Abwasser
Ressourcen		Entwicklung der Verbräuche
Energie		Entwicklung pro Standort und VBÄ
Direkte Emissionen		Entwicklung des Treibstoffverbrauchs; positive Überprüfung der Anlagen
Lärm- und Nachbarschaftsschutz		Anzahl der Beschwerden
Lagerung		Anzahl der Beanstandungen bei Begehungen und Audits
Unfälle, Störfälle		Anzahl der Arbeits-, Weg- und Beinahe-Unfälle
<b>Indirekte Umweltaspekte</b>		
Tätigkeit des Umweltbundesamt (Berichte und Studien, Stellungnahmen zu Gesetzen und VO, Umweltkontrolltätigkeit)		Evaluierung der Arbeitsergebnisse
Förderung von EMAS an sich		Anzahl der Betriebskontakte
Schulungen		Anzahl der umweltrelevanten Schulungen, Anzahl der geschulten MitarbeiterInnen
Beschaffung		Anzahl der LieferantInnen mit Umweltzeichen und Umweltmanagementsystemen
Dienstreisetätigkeit		Entwicklung der Personenkilometer für Bahn- und Flugreisen
MitarbeiterInnenmobilität		Anzahl der angemieteten Parkplätze, Benutzung der Fahrradabstellplätze
Indirekte Emissionen		Entwicklung der Emissionen aus dem Energieeinsatz für Strom und Wärme
<b>Umweltaspekte im Not- und Störfall</b>		
Brandschutz		Aufzeichnungen im Brandschutzbuch, Überprüfungen der Aktualität der Brandschutzpläne und Brandschutzordnung
Sabotage (Sicherheitseinrichtungen)		Anzahl der Vorfälle durch Fremdfirmen und Besucher
Gasaustritt		Ergebnisse der Dichtheitsüberprüfung, Anzahl der Mängel bei Rundgängen
Bodenkontamination		Anzahl der Vorfälle
Gefährdung des Grundwassers, unerlaubte Kanaleinleitung		Ergebnis der Überprüfung des Ölabscheiders, Ergebnis der Abwasseruntersuchung
Luftverunreinigung		Ergebnis von Wartungen und Überprüfung

# Umweltprogramm (Auszug)

*Im Umweltprogramm legt das Umweltbundesamt Ziele und Maßnahmen fest, die zu einer Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung führen. Im Rahmen des jährlichen Audits wird dieses Programm bewertet und um neue Schwerpunkte erweitert.*

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zuständigkeit	Termin	Status
<b>Direkte Umweltauswirkungen</b>					
Abfall	Verbesserung der Abfalltrennung	Anleitung zur Abfalltrennung bei der Einführung neuer MitarbeiterInnen, Erstellung von Piktogrammen	Stefan Seyfert	31.03.2009	Erledigt
	Verbesserung der Abfallmengenerhebung	Gewichtserhebung des Restmülls am Standort Spittelauer Lände 5 bzw. Umstieg auf privaten Entsorger	Stefan Seyfert	31.03.2009	wird nicht durchgeführt kein Umstieg auf privaten Entsorger
	Senkung der Abfallmenge durch Einsparung von Papier-Einweghandtüchern	Prüfung der Einführung eines Stoff-Handtuchsystems und interne Kommunikation darüber	Anneliese Ritter	31.12.2011	Erledigt; kein Umstieg aus Kostengründen
	Einsparung des Papierverbrauchs pro VBÄ um 5 %	Erhebung der Anzahl der Papierausdrucke, danach Ableitung von Maßnahmen und interne Kommunikation darüber	Anneliese Ritter	31.12.2011	Aus Ressourcengründen auf 2012 verschoben
Energie	Stromeinsparung	Evaluierung der Hauptverursacher des Stromverbrauchs	Reinhard Kober	30.06.2008	Aus Ressourcengründen auf 2012 verschoben
		Potenzial für Energieeinsparung bei MitarbeiterInnen eruieren und kommunizieren. Bei Rundgängen wird evaluiert, ob die MAInnen ihre Geräte abschalten – mit konkreten Zahlen soll ein EMAS Tipp gemacht werden	Monika Brom, Werner Pölz	31.12.2008, Verschieben auf 30.6.2011	Aus Ressourcengründen auf 2012 verschoben
		Austausch der Leuchtstoffröhren durch Energiesparleuchten	Reinhard Kober	31.12.2008	Teilweise erledigt
Fuhrpark	Reduktion der direkten Emissionen	Erstellung eines Fuhrparkkonzepts	Reinhard Kober	30.06.2007	Konzept ist erstellt; Verbrauchsanalyse pro Fahrzeug wird nicht durchgeführt
		Anschaffung von 5 carsharing Karten	Reinhard Kober	31.12.2011	Neu/offen
		Reduktion von konventionell betriebenen Fahrzeugen	Reinhard Kober	31.12.2012	Neu/offen
		Anschaffung von 1 Elektroauto	Reinhard Kober	01.01.2012	Neu/offen

Bereich	Ziel	Maßnahme	Zuständigkeit	Termin	Status
<b>Indirekte Umweltauswirkung</b>					
Beschaffung	Weitere Ökologisierung der Beschaffung	Weiterentwicklung von ökologischen Kriterien für die Auswahl von LieferantInnen	Anneliese Ritter	30.06.2009	Lieferantenliste ist aktualisiert Bürobeschaffung ist ökologisiert
Emissionen	Verbesserung der CO <sub>2</sub> -Bilanz	Einsatz von Videokonferenzen	Monika Brom/ Reinhard Kober	31.12.2009	Erledigt
		Stufenweise Umsetzung der CO <sub>2</sub> -Ausgleichszahlungen	Monika Brom	31.12.2012	Aus Kostengründen nicht durchgeführt
Fachliche Tätigkeit	Darstellung der positiven Wirkung unserer Tätigkeit	Evaluierung maßgeblicher Studien in Hinblick auf die positive Auswirkung auf die Umweltsituation (interner Revisionsprozess)	Monika Brom/ Martina Haydn	31.12.2009	Offen Die Evaluierung der Zielerreichung 2008 bis 2010 erfolgt erst 2011
		Bei Projektanträgen bzw. bei Projektende Umweltnutzen verstärkt darstellen	Monika Brom	31.12.2008	Funktion im neuen ERP-System vorgesehen Abhängig von der Einführung des Systems; neuer Termin: 30.06.2011
MitarbeiterInnen Mobilität	Optimierung des Fahrradabstellplatzes Ingen Housz Gasse 3	Installierung einer Beleuchtung mit Bewegungsmeldern	Reinhard Kober	31.03.2011	Erledigt
<b>Umweltmanagement</b>					
Kommunikation	Information der MitarbeiterInnen über EMAS	Mindestens ein EMAS-Tipp pro Monat im Intranet	Jana Slamaj	31.03.2009	Kontinuierlich
<b>ArbeitnehmerInnenschutz und Gesundheit</b>					
Evaluierung	Vermeidung von psychisch bedingten Erkrankungen	Psychologische Evaluierung der Arbeitsplätze	Reinhard Kober	30.06.2012	Neu/offen
	Ergonomische Arbeitsplätze	Begehung aller Arbeitsplätze nach den Übersiedlungen	Reinhard Kober	01.07.2012	Neu/offen

## Ansprechpartnerinnen & Kontakt

### Für Fragen zum Umweltmanagementsystem

*Umweltmanagementbeauftragte im Umweltbundesamt:*

Anneliese Ritter: anneliese.ritter@umweltbundesamt.at

Monika Brom: monika.brom@umweltbundesamt.at

### Für Fragen zum Umweltbundesamt:

Sabine Enzinger, *Öffentlichkeitsarbeit*

sabine.enzinger@umweltbundesamt.at

*Die nächste aktualisierte Umwelterklärung  
wird im November 2012 erscheinen.*





Umweltbundesamt GmbH  
Spittelauer Lände 5  
1090 Wien/Österreich

Tel.: +43-(0)1-313 04  
Fax: +43-(0)1-313 04/5400

office@umweltbundesamt.at  
www.umweltbundesamt.at

## Umweltbundesamt

*„Das Umweltbundesamt steht für einen umfassenden und vorsorgenden Schutz der Umwelt zur Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen – auch für künftige Generationen.“*  
(Leitbild Umweltbundesamt).

Das Umweltbundesamt ist die österreichische ExpertInneneinrichtung, die alle Umweltthemen und -medien – von Abfall, Biodiversität und Boden über Landwirtschaft, Luft, Klima, Raumplanung bis Verkehr und Wasser – bearbeitet.

Wir entwickeln umweltstrategische Perspektiven für die Umweltpolitik in Österreich und Europa. Schwerpunkte der Aufgaben und Tätigkeiten unserer MitarbeiterInnen liegen auf der Erfassung und Bewertung von Umweltdaten wie auch auf der Entwicklung von Maßnahmen zur Evaluierung der Umweltsituation.

International ist das Umweltbundesamt als österreichische Umweltagentur Partner und Berater internationaler Organisationen, wie EU-Kommission, UNEP, OECD und UNECE, tätig. Durch Länderpartnerschaften – so genannte Twinningprojekte – unterstützen wir die mittel- und südosteuropäischen Behörden in wesentlichen Umweltfragen beim Aufbau der Verwaltung und bei der Umsetzung des EU-Rechts.